



Griechenland steinreich wie die Saudis!

Eigentlich ist die Schuldenkrise Griechenlands nichts weiter als ein schlechter Witz! Kein einziger Grieche müsste unter Armut leiden. Doch warum unternehmen die Regierungen nichts?

Durch seine Ölreserven wäre es ein Leichtes für Griechenland, seine finanziellen Probleme zu lösen. **Griechenland sitzt auf gut 30 Milliarden Barrel Rohöl!** Diese Ölreserven sind bereits durch verschiedene, voneinander unabhängige Gutachten bestätigt.

Die griechische Bevölkerung weiß indes noch nicht viel darüber, denn von der Regierung wurde dieser Fakt bislang immer kleingeredet. Es wird sogar behauptet, die Deutschen hätten diesen Schatz bereits während des 2. Weltkrieges erkannt und im Detail kartografiert. Diese Karten seien in die Hände der Alliierten gefallen, daher wissen die USA und Großbritannien schon lange über die Fakten Bescheid.

„Petroleum“ ist Griechisch-Lateinisch, und stammt von „Pétra“ (Gr. = Stein) und „Oleum“ (Lateinisch = Öl) ab. Der antike griechische Historiograph „Herodot von Halikarnassos“ beschrieb schon 500 v.C. Methoden, Bitumen aus von Öl sprudelnden Quellen auf der Ionischen Insel Zakynthos zu gewinnen. Es blubberte einfach aus der Erde an die Oberfläche. Daher kannte die Griechen schon früh das Petroleum. Öl und kann überall gefunden werden. Insbesondere dort wo sich die tektonischen Platten an ihren Kanten reiben. Es wird fortwährend im Erdmantel produziert und kommt dadurch in Blasen unter/an die Oberfläche.

Die Präsenz von Schlamm-Vulkanen im Mittelmeer hat bereits anderen Anrainern Ölreserven angezeigt. Um Griechenland befinden sich ebenfalls solche, daher muss es dort auch Öl geben. Hellenic Petroleum betreibt seit 2002 eine 230 Km Pipeline von Thessaloniki zur Oka Refinery von HP in der Nähe von Skopje in der FYROM (Former Yugoslav Republic of Macedonia).



Als die "Bilderberg-Group" im Mai 2009 ihr Treffen in der Nähe von Athen abhielt, waren nicht zufällig die Hauptgesellschafter der Royal-Dutch Shell, H.H. Königin Beatrix der Niederlande und der Vorstandsvorsitzende Mr. Jorma Ollila, der CEO von RD-Shell, Norsk Hydro CEO Eivind Reiten, Maersk Oil CEO Thomas Thune Anderson und Anders Eldrup Chef und Präsident der DONG Energy Denmark anwesend.

Eines ist sicher: "In diesen Kreisen geschieht nichts zufällig"!

Bis heute ist die Ölförderung in Griechenland jedoch nur sehr gering. 2003 wurden ca. 6.400 bl/Tag, hauptsächlich in den Epsilon Feldern des Prinos Beckens und dem Kallirachi Feld nahe der Insel Thassos in der nördlichen Ägäis gefördert! Das amerikanisch-kanadisch-griechische Öl-Konsortium "North Aegean Petroleum Company" (NAPC) betreibt das Prinos Feld seit 1996. Seit Feb. 2001, als das Fördervolumen stark sank, übernahm die grösste Raffinerie des Landes, die "Kavala Oil" und verkaufte es danach an die staatliche "Hellenic Petroleum" (HP).



Karte griechischer Ölfelder

Im Jan 2004 fand die britische „Regal Petroleum“, welche die Mehrheit an "Kavala Oil" besitzt, bedeutende Reserven von 227 Millionen Barrels. Sodann wurden die Pläne zur Ausbeutung von 4.000 auf bis zu 15.000 bl/Tag aufgestellt. Danach wurden weitere ca. 50 Millionen Barrel am Prinos "Epsilon" Feld entdeckt.

Das grosse „Kallirachi“ Ölfeld und die Gegend östlich von Prinos führt etwa 1 Milliarde Fass Rohöl.

Das inzwischen ausser Kraft gesetzte staatliche griechische Beratungsgremium für Energie Politik veröffentlichte in seinem offiziellen Bericht am 25. Mai 2008, das die Fördermengen der Nordägäischen Felder ca. 200.000 bl/Tag erreichen könne.

Am 16. Mai 2008, "Ethnos" (gr. Zeitung), bezog sich Professor Antonis Foskolos (University of Crete, Institute of Petroleum - sedimentary geology of the Canadian Government and Scientific Research Geological Survey of Canada) auf bestätigte Lagerstätten von 1-2 Milliarden Fass Rohöl in Schichten westlich des griechischen Festlands, insbesondere in der Gegend um Kalpaki/Arta (unterseeisch westlich der Insel). Weitere, allerdings tiefer gelegene und teurer zu fördernde Lagerstätten, wurden im Seegebiet westlich von Kefalonia bestätigt. Antonis Foskolos sagte: "Diese Region hat das Potenzial auf bis zu 2 Milliarden Fass Rohöl."

2010, deklarierte Ioannis Michaletos (Analyst für Sicherheit und Energie am Institut für Sicherheit, Energie und Verteidigung <www.i-sda.eu> in Athen), in einer wirtschaftswissenschaftlichen Konferenz ca. 22 Milliarden Fass of reserves im Ionischen Meer.

Weitere Ölfelder bestehen am Festland z.B. rund um Epirus (nordwestliches Griechenland) in oberirdischen Quellen, Epanomi (östlich Thessaloniki), Katakolon (West-Peleponnes) und im Kretischen Meer um Kreta, südlich von Gavdos und Ierapetra.

Desweiteren Gasvorkommen südlich der Inseln von Rhodos bis Kreta wo sich die Afrikanische und die Griechische Platte treffen.

Viele der oben genannten Gebiete stehen in keiner Weise im Bezug zu einem denkbaren Türkisch-Griechischen Konflikt, da sie NICHT Gegenstand der EEZ (Exclusive Economic Zone, lt. Seerecht eine Zone in welcher Staaten besondere Rechte zur Ausbeutung und Nutzung mariner Ressourcen haben).



Die Gesamtfördermenge für die nächsten 20 Jahre könnte bis zu 4,1 Millionen Fass/Tag (1,5 Mrd. Fass/Jahr) betragen. Kalkuliert auf einen durchschnittlichen Preis von (derzeit) \$110/Fass, bedeutete dies einen Jahresumsatz von \$165 Mrd. Berücksichtigt man die Förderkosten, Umwelt- und Treibhausgaskosten, die Kosten der lokalen Luftverschmutzung, Verkehrsanbindung und Einflüsse, summieren sich die Gesamtkosten der Produktion auf ca. US\$ 1,5 Mrd. jährlich /\$75/Fass). Der Nettogewinn aus der Ölproduktion könnte so auf US\$ 52,5 Mrd. jährlich (€ 40,7bn = €1:\$1.29) kommen.

Zum Vergleich, das griechische Staatsdefizit 2011 liegt bei € 329 Mrd., das jährliche Haushaltsdefizit € 24 Mrd.

Noch weitere mögliche Lagerstätten wurden in der nordöstlichen Ägäis identifiziert, z.B. um Thassos, Babouris, Süd Babouris, Victoria, Maroneia, Sapes und in der Gegend zwischen Limnos - Agios Efstratios - Lesbos und Chios sowie der Küste von Asia Minor. Eine andere Gegend liegt in der Prefektur Grevena.

Geothermische Energie ist eine Perfekte und Sichere Alternative zur Nuklear-Energie.

Bislang noch gar nicht in Betracht gezogen sind die Geothermischen Ressourcen, die "Energie der Zukunft", als ein besonderer Faktor in jeder Hinsicht. Die Erdwärme der Bohrlöcher last uns unbegrenzte CO2-freie Elektrizität für Zehntausende Haushalte generieren.

Angenommen 100.000 Haushalte verbrauchen für € 1.000 p.a., macht das € 1 Mrd. Umsatz. Zieht man 45% für die Stromproduktion und den Vertrieb ab verbleiben € 550 Mio jährlicher Nettoertrag, oder anders gesagt € 11 Mrd in 20 Jahren der Nutzung.

Griechenland ist eines der Länder Europas mit der geringsten Ausbeutung hinsichtlich seiner Kohlenwasserstoff Potenzialien und das einzige Land das NUR einen einzigen Produzenten an einem einzigen Feld besitzt. Sogar Zypern betrieb 2009 eine öffentliche Ausschreibung, Albanien produziert seit vielen Jahren, Rumänien ist ein grosser On- und Offshore Ölproduzent, die Turkey betreibt mehrere Aktivitäten, Lybien, Tunesien und Ägypten sind ebenfalls reich an ÖL, selbst Italien ist sehr aktiv am fördern. Schaut man also rund herum um Griechenland findet man überall grosse Potenziale. Bei all dem ist es kaum vorstellbar das ausgerechnet Griechenland, als Mittelpunkt all dieser Regionen, keine solchen Potenziale haben sollte.

Man fragt sich weshalb die griechische Regierung dies Fakten so lange versteckt hält? Möglicherweise wegen individueller Interessen?

Aufgrund Ermangelung einer Türkisch-Griechischen Vereinbarung über den Grenzverlauf an den Kontinentalplatten wurde dort bislang nicht mit einer Ausbeutung begonnen. Ein grösserer Konflikt beider Staaten, aus welchem sogar ein militärischer Konflikt entstehen könnte, ist vorherbestimmt.. Die beinahe täglichen Grenzverletzungen Türkischer Kriegsschiffe oder Flugzeuge sind schon sehr provokativ und nutzen die gegenwärtige Schwäche Griechenlands aus.



Der frühere US-Botschafter in Griechenland, H.E. Nicholas Burns, legte einige Fakten über das Ägäische Öl und seine Bedenken über mögliche Spannungen darüber zwischen der Türkei und Griechenland offen.

In der Zukunft jedenfalls, sind diese Kenntnisse über grosse Ölreserven im Ägäischen Meer Dynamit, denn ganz sicher wird die Türkei ihren Anteil am Kuchen beanspruchen wollen. Die beiden Nato-Staaten, sticheln sich bereits seit Jahrzehnten, im Streit über die Grenzverläufe entlang der Türkischen Küste! Und dann ist da auch noch der immer noch ungelöste Zypernkonflikt.



Ein ökonomisches Wissen über die grossen Ölreserven bedeuten einen grossen Druck auf die griechische Regierung, aber auch Segen und Fluch zugleich. US Präsident Obama verlangte bereits von der griechischen Regierung die „Zypern Frage“ zu lösen. Manche mögen sogar eine Kriegsgefahr, ausgelöst durch das Öl, in Betracht ziehen.

Werden die Amerikaner und Briten am Ende als lachende Dritte aussen vor stehen?



Greek Euro-Bonds, a “Secret Treasure” to invest!

Sources:

H Kathemerini Oct 8th 2009, Epsilon Oilfield-Offshore Technology.com, M.Bendi Information Service, Cost & Benefit offshore drilling - reasons.com, balkananalyses.com Dec 8th 2010, Ethnos May 16th 2008, Greek national council for energy policy May 25th 2008, Institute for Security and Defence Analysis security and energy affairs, hellenicdefencenews.blogspot.com Jan 2010, Stratfor Report on Greece June 28th 2010, keptalkinggreece.com Aug. 1st 2010, The Economist May 24th 2011,

Jan. 2012, K.F. Duxen